

Hessischer Landschaftspflegetag 2022: Grünlandmanagement und aktuelle Forschung für die Landschaftspflegepraxis

Dietmar Simmering, Jutta Katz, Günter Schwab & Fabian Zech



Abb. 1: Die Referent*innen und Moderatoren des H-LPT 2022 (Foto: LPV Gießen)

Einführung

Der Hessische Landschaftspflegetag (H-LPT) wird seit 2020 gemeinsam von der DVL-Koordinierungsstelle, dem HMUKLV, der Naturschutzakademie (NAH) und einem gastgebenden Landschaftspflegeverband (LPV) ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung ist die Vernetzung der hessischen LPV und ihr fachlicher Austausch mit Gästen aus Naturschutz, Landwirtschaft, Behörden und Politik.

Endlich auch wieder „in Präsenz“

Der H-LPT 2022 fand am 30. September als Hybridveranstaltung an der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) statt. Die Lockerung der Corona-Auflagen erlaubte die Durchführung einer weitgehend „normalen“ Veranstaltung vor Ort (Abb. 1). Aufgrund einer im September neu grassierenden Corona-

Welle zogen aber zahlreiche der über 100 für eine Präsenz-Teilnahme angemeldeten Personen noch kurz vor Veranstaltungsbeginn aus nachvollziehbaren Gründen eine Online-Teilnahme vor, so dass der Hörsaal in der „Neuen Chemie“ mit ca. 70 Teilnehmenden nur einigermaßen gut gefüllt war, während 120 Personen die Veranstaltung „daheim an den Rechnern“ verfolgten. So war die Veranstaltung zwar noch von der Pandemie überschattet, dennoch zeigten sich die meisten Präsenz-Teilnehmenden erleichtert darüber, endlich wieder persönlich in den fachlichen Austausch treten zu können.

Prof. Dr. Thomas Schmid (Abb. 2), Präsident des HLNUG und neuer Dienstherr der kürzlich integrierten NAH, gab in seiner Begrüßung einen Überblick über die Arbeit der Naturschutzabteilung des Landesamtes und sagte auch für die Zukunft die weitere Unterstützung der Veranstaltungsreihe durch die Akademie zu. Dr. Christiane Schmahl, Vor-

sitzende der gastgebenden Landschaftspflegevereingung Gießen und frühere Erste Kreisbeigeordnete, erinnerte in ihrem Grußwort daran, dass die LPV Gießen bereits seit 31 Jahren ein Aktivposten im Naturschutz des Kreises und einer der ältesten Landschaftspflegeverbände in Hessen ist. Nach Neuigkeiten aus dem Ministerium zur LPV-Landesförderung (Jutta Katz, HMUKLV) sowie einem Beitrag zum Stand der LPV-Gründungsinitiativen (vgl. SIMMERING & KATZ 2023 in diesem Jahrbuch) ging die Veranstaltung zum fachlichen Teil über.

LPV unterstützen den „Kommunalen Naturschutz“

Für die LPV Gießen gab zunächst Geschäftsführer Fabian Zech anhand anschaulicher Beispiele einen Überblick über die langjährigen Erfahrungen im



Abb. 2: HLNUG-Präsident Prof. Dr. Thomas Schmid begrüßt die Teilnehmenden zu Beginn des Landschaftspflegetages im Namen der Naturschutzakademie und des Landesamtes. (Foto: DVL)

„Kommunalen Naturschutz“ mit örtlichen Akteuren. Insbesondere die Unterstützung im Bereich der Kompensation wird hessenweit zunehmend von LPV-Mitgliedskommunen nachgefragt, so dass die Beispiele der LPV Gießen, die dieses Arbeitsfeld schon sehr lange bearbeitet, auf reges Interesse bei den LPV-Mitarbeitenden im Auditorium stießen.

Grünlandberatung und LPV

Ein Schwerpunkt des H-LPT 2022 waren aber LPV-Projekte im Grünland. Dort ist der Rückgang naturschutzrelevanter Flächen besonders massiv. Deshalb stellten Susanna Flecken und Rebekka Zeiß von der LPV Gießen ihre Arbeitsweise und ersten sichtbaren Erfolge zum Grünlandmanagement in den FFH-Gebieten „Laubacher Wald“ und „Kaltenrain bei Steinheim“ vor. Die Arbeiten werden seit 2020 über die LPV-Richtlinie sowie die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) gefördert und setzen auf eine direkte Ansprache und enge Zusammenarbeit mit den zahlreichen Landbewirtschaftenden.

So werden nach der Ermittlung der Flächeneigentümer*innen und Bewirtschafter*innen sowie der Erstansprache mit Beratungsangeboten zur Bewirtschaftung und Förderung schließlich investive Maßnahmen geplant und mit lokalen Akteur*innen umgesetzt. Die Bewirtschaftung wird, möglichst über HALM Verträge in Zusammenarbeit mit der Abteilung für den ländlichen Raum, langfristig optimiert. Ziel ist so die Erhaltung und Wiederherstellung von Flachland-Mähwiesen sowie anderen Lebensraumtypen und geschützten Biotopen.

Insbesondere das kleinstrukturierte Grünland- und Streuobstgebiet „Kaltenrain“ mit 1400 Bäumen auf 23 ha ist hier eine große Herausforderung. Es weist noch zu größeren Teilen LRT-Grünland auf, welches aber durch die aktuelle Nutzung gefährdet ist. Das Gebiet gliedert sich in 276 Parzellen im Besitz von 107 Eigentümern. Dies zeigt, dass hier ein erheblicher Aufklärungs- und Abstimmungsbedarf zu leisten ist. Dennoch konnten innerhalb kurzer Zeit bereits 131 Zusagen von Eigentümer*innen

und Bewirtschafter*innen für die mögliche Umsetzung von Maßnahmen eingeholt werden.

Thematisch ergänzt wurden die Darstellungen durch einen Vortrag von Ronja Brockhage vom Naturschutzfonds Wetterau, die in wenig mehr als einem Jahr schon beeindruckende Ergebnisse in der Grünlandberatung vorweisen konnte und eine hervorragende Analyse der durch die GAP ab 2023 entstehenden Unsicherheiten und Herausforderungen in der Landwirtschaft präsentierte.

Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis

Der Nachmittag widmete sich dem Austausch zwischen der ökologischen Forschung und der Praxis in den LPV. Hierfür bot der Tagungsort an der JLU beste Voraussetzungen. Die Universität war mit der Professur für Landschaftsökologie und -planung (Fachbereich Agrarwissenschaften, Ökotoxikologie und Umweltmanagement) auch Mitveranstalterin.

Damit die LPV in ihrer Arbeit eine hohe naturschutzfachliche Qualität gewährleisten können, sind sie unbedingt auf qualifiziertes Personal und aktuelles Naturschutzwissen angewiesen. Zudem können die an Zahl und Größe wachsenden hessischen Landschaftspflegeverbände motivierten Hochschulabgänger*innen aktuell gute Berufsperspektiven bieten. Deshalb sind auch die Hochschulen gefragt, stärker „für die Praxis“ auszubilden.

Eine Zusammenarbeit von Hochschulen und LPV ist daher ideal, um den von vielen Expert*innen zunehmend als dringend nötig erachteten „Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Praxis“ im Naturschutz zu fördern (RIECKEN et al. 2020). Hierzu folgten drei spannende Vorträge der JLU-Landschaftsökologen um Prof. Dr. Till Kleinebecker. Kleinebecker selbst präsentierte zunächst interessante Ergebnisse, die von Absolvent*innen der Professur im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten erzielt wurden. In Kooperation mit Landschaftspflegeverbänden hatten sie sich mit konkreten Fragestellungen beschäftigt, die aus LPV-Projekten heraus entstanden waren. So

beschäftigten sich die Untersuchungen beispielsweise mit der Bedeutung linearer Kleinstrukturen im Grünland für seltene Pflanzenarten, dem Monitoring von Wiederansiedlungserfolgen oder etwa der Analyse der Mistel- und Verbuchungsproblematik mittels Methoden der Fernerkundung im oben genannten Streuobstgebiet „Kaltenrain“.

Auch neue Forschungsergebnisse der Professur zum Management der invasiven Stauden-Lupine im artenreichen Grünland (Dr. Yves Klinger) bzw. von linearen Kleinstrukturen zur Förderung von Insektenvielfalt (Dr. Frank Jauker) boten Anregungen für weitere Diskussionen. Die Resonanz auf alle Fachvorträge war ausgesprochen positiv, so dass der Austausch zwischen LPV-Praxis und Forschung in Hessen unbedingt fortgesetzt und ausgebaut werden sollte.

Exkursion ins Lahn-Dill Bergland

Am zweiten Tag des Landschaftspflegeitags erlebten über 40 Teilnehmende aus ganz Hessen eine spannende und fachlich abwechslungsreiche Exkursion in das Lahn-Dill Bergland. Die Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill e. V. übernahm die Organisation des Exkursionstages als Entschädigung für die wegen der Pandemie im Jahr 2020 ausgefallene Exkursion und konnte so Teilnehmenden aus Landschaftspflegeverbänden, Naturschutzverwaltung und -verbänden, Landwirtschaft und Kommunen einige ausgewählte Projekte zeigen.

Die sich dem Westerwald und Rothaargebirge anschließende Mittelgebirgsregion Lahn-Dill Bergland weist einen selbst für hessische Verhältnisse traditionell sehr hohen Anteil von Nebenerwerbslandwirtschaft auf, der aufgrund der relativ ungünstigen naturräumlichen Bedingungen, einer starken Flurzersplitterung und früher Einkommensalternativen im Bergbau entstand. Es ist auch heute noch durch eine kleinstrukturierte und sehr artenreiche Kulturlandschaft gekennzeichnet. Besonders wertgebend sind noch größere Anteile artenreichen Grünlands.

Bei jahreszeitlich typischem Wetter mit einem Mix aus Sonne und heftigem Re-

gen war eines der letzten verbliebenen Kerngebiete des Braunkehlchens in Hessen der erste Halt der Busexkursion. Hier erfuhren die Teilnehmenden über die inzwischen schon seit mehreren Jahren von der LPV organisierten Schutzmaßnahmen (SCHMIDT & KORN 2019). Es wurde über die zählbaren Erfolge beim Brut-erfolg für das Braunkehlchen, aber auch über die auftretenden Probleme und deren Lösungen berichtet.

Danach ging es weiter auf die „Hohe Straße“ bei Tringenstein zur Besichtigung von Wiederansiedlungsflächen für den Kreuz-Enzian (*Gentiana cruciata*). In einer interessierten Diskussion wurde deutlich, dass es neben einer fundierten fachlichen Vorklärung für Wiederansiedlungsprojekte auch eine gute Betreuung vor Ort braucht, die dank guter Unterstützung von Landwirten und Bürgern gegeben ist.

Im Dorf-Gemeinschaftshaus versorgte der Siegbacher Ziegenhof (www.siegbacher-ziegenhof.de) anschließend die Teilnehmenden in der Mittagspause mit vielen regionalen Köstlichkeiten. Die letzte Station war eine Wacholderheide, wo das LPV-Team über Erfahrungen im Wiesen-

drusch und in der Wiederansiedlung von Arnika berichtete (Abb. 3). Die Resonanz auf die Veranstaltung war auch 2022 sehr positiv. Der Hessische Landschaftspflegeitag ist auf einem guten Weg, sich als eine wichtige Veranstaltung des Berufsfeldes auf Landesebene zu etablieren.

Kontakt

Dr. Dietmar Simmering
Deutscher Verband für
Landschaftspflege (DVL) e.V.
Koordinierungsstelle Hessen
Oberdorfstr. 23
35447 Reiskirchen
D.Simmering@dvl.org

Jutta Katz
Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
Ref. IV 3 Schutzgebietsmanagement
und Naturschutzfinanzierung
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
Jutta.Katz@umwelt.hessen.de

Günter Schwab
Landschaftspflegevereinigung
Lahn-Dill e.V.
Jordanstraße 2
35764 Sinn
info@lpv-lahn-dill.de

Fabian Zech
Landschaftspflegevereinigung
Gießen e.V.
Oberdorfstr. 23
35447 Reiskirchen
info@lpv-giessen.de

Literatur

RIECKEN, U.; AMMER, C.; BAUR, B.; BONN, A.; DIEKÖTTER, T.; HOTES, S.; KRÜSS, A.; KLIMEK, S.; LEYER, I.; WERK, K.; ZIEGENHAGEN, B.; FARWIG, N. (2020): Notwendigkeit eines Brückenschlags zwischen Wissenschaft und Praxis im Naturschutz - Chancen und Herausforderungen. *Natur & Landsch.* 95(8): 364-371. DOI: 10.17433/8.2020.50153829.364-371

SCHMIDT, F.; KORN, M. (2019): Braunkehlchenschutz im Lahn-Dill Kreis. *Jahrb. Natursch. Hessen* 18: 51-55.

SIMMERING, D.; KATZ, J. (2023): Zahl der Landschaftspflegeverbände auf 17 angewachsen. *Jahrb. Natursch. Hessen* 22: 98-99.



Abb. 3: Die Wacholderheide bei Simmersbach dient als Projektfläche für die Ansiedlung von Arnika. (Foto: LPV Lahn-Dill)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Simmering Dietmar, Katz Jutta, Schwab Günter, Zech Fabian

Artikel/Article: [Hessischer Landschaftspflegeetag 2022: Grünlandmanagement und aktuelle Forschung für die Landschaftspflegepraxis 95-97](#)